

An der Abzucht grünt und blüht es wieder

Abzuchtblumen in Signalfarben

„Diesmal haben wir die Blumen in Signalfarben“, meint GZ-Redakteurin **Sabine Kempfer** angesichts der Farbpracht in den Blumenkästen. Gestern Vormittag hatte sie als Chefin der GZ-Abzuchtblumen-Aktion „ihre“ Männer zusammengerufen und die 56 dicht bepflanzten Kästen zwischen Plateobrücke und St. Annenhaus angebracht. **Klaus Bosse**, **Horst Plecach**, **Holger Zietz** und **Günther Bosse** engagieren sich ehrenamtlich beim Aufhängen. Anwohnerinnen versorgen die bunte

Pracht mit täglichem Brot – in diesem Falle Wasser. Blumen und Kästen sind von den Bürgern der



Ehrenamtliches Engagement: Klaus Bosse, GZ-Redakteurin Sabine Kempfer, Günther Bosse und Horst Plecach (v.li.) haben gestern wieder die GZ-Abzuchtblumen-Aktion gestartet. Fotos: Schenk



Stadt anlässlich des Neujahrsempfangs gespendet worden. Die Abzucht-Blumenaktion hatte die ehemalige Lokalchefin der GZ, **Dr. Ursula Müller**, begründet, ehemalige Mitarbeiter aus Schriftsetzerei und der Druckerei waren mit dabei. Da in den vergangenen Jahren Blumen und ganze Kästen von Unbekannten herausgerissen worden sind, hat die Polizei Goslar vermehrte Streifenfahrten angekündigt.

Bürgerstiftung unterstützt Waldkindergarten

Von der guten Arbeit im Waldkindergarten überzeugten sich jetzt die beiden Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung **Dr. Otmar Hesse** und **Joachim Rebmann**. Die Stiftung unterstützt die Waldgruppe der Kindertagesstätte zum Frankenberge seit einigen Jahren mit Fördersummen. „Das ist eine tolle Initiative und eine Bereicherung in der Kindergartenlandschaft“, sagte Hesse. Das Gelände hinter dem Haus Hessenkopf sei von ihm als damaligen Vorsitzenden des Ev.-lutherischen Kirchenverbandes Goslar für die Jugendarbeit er-

worben worden, erinnert sich Hesse. Seit 2003 wird es vom Waldkindergarten genutzt. Die Bürgerstiftung half damals bei der Sanierung des Geländes und Gebäudes mit über 11000 Euro. Ein Förderverein kümmert sich seit 2010 darum, den Bestand der Waldgruppe durch finanzielle Unterstützung dauerhaft zu sichern. Die 15 Plätze seien alle belegt sagen die Erzieherinnen **Claudia Heyder** und **Jana Riemer**, die täglich die Gruppe betreuen. enk

In der Klinik Loch in den Bauch gefragt

Die Vierklässler der Grundschule Hahndorf statteten den Harzklini-

ken in Goslar einen Besuch ab – und fragten Ärzten und Pflegepersonal das berühmte Loch in den Bauch. Unbeantwortet blieb keine der vielen Fragen. Das sei super nett gewesen, fasste eine Schülerin zusammen. Und gelernt hätten sie auch was. Beispielsweise, wie Verbände angelegt werden, was bei Knochenbrüchen erforderlich ist, damit sie wieder heilen. Der nächste Besuch ist schon geplant. red

Nasse Füße fürs Wohlbefinden

Mit dem Thema Kneipp beschäftigten sich die Kinder der Ganztagsgruppe im Rahmen einer Projektwo-

che in der Kindertagesstätte St. Jakobi an der Tappenstraße. Die Kneipp-Gesundheitspädagogin **Tina Schimmelpfennig** erklärte die Besonderheiten der Kneipp-Lehre. So würden Armbäder gegen Müdigkeit helfen und durch das Wassertreten würde das Immunsystem gestärkt und der Kreislauf in Schwung gebracht. „Wir wollen den Kindern Möglichkeiten für mehr Wohlbefinden zu zeigen“, begründen die Erzieherinnen **Julia Tamme** und **Manuela Breust** das Projekt. Dazu gehöre beispielsweise der Ernährungsbereich, mehr Bewegung aber auch mehr Schlaf. Die Kinder waren mit Interesse dabei. enk



Dr. Otmar Hesse (li.) und Joachim Rebmann besuchen den Waldkindergarten.



Dr. Thomas Peterson zeigt den Kindern, was alles an Metall benötigt wird, um einen Knochbruch zu heilen.



Kneipp-Pädagogin Tina Schimmelpfennig (Mitte) zeigt Fuß- und Armbäder.